

LSB-Sportreferent Manfred Nippe feierte 60. Geburtstag

Ein Leben für den Sport

Von LSB-Präsident Peter Hanisch

Im Kreise vieler Weggefährten feierte nach Manfred Stelse (SiB 6/01) ein weiteres Urgestein des Berliner Sports seinen 60. Geburtstag: Manfred Nippe. Bei ihm biss schon so mancher Politiker auf Granit, weil dieser die Belange des Sports stets mit Leidenschaft, Engagement und großem Sachverstand vertreten hat. Manchmal kantig und eckig, wer ihn nicht kennt, hat sogar den Eindruck, dass er gelegentlich stur ist, brennt er für die Interessen der sporttreibenden Menschen und zeigt noch heute - trotz einiger ge-

bund Berlin als Jugendreferent berufen. Der Jugendarbeit hatte er sich schon seit 1960 verschrieben, als er im Ehrenamt den Vorsitz der Sportjugend Neukölln übernahm und seit 1967 Mitglied des Vorstandes der Sportjugend Berlin wurde. In den fast 30 Jahren als „Jugendbewegter“ in Diensten des LSB Berlin setzte er unglaublich viele Kampagnen der Sportjugend Berlin zum Wohle des Kinder- und Jugendsports und der Jugendarbeit in die Praxis um. Alle Sportjugend-Vorsitzenden - auch der jetzige LSB-Präsident - schätzten seine Loyalität und seinen selbstlosen unermüdlichen Einsatz. Nie scheute er sich vor Konflikten, wenn es um die Sache ging.

So ist er noch heute der junge Alte als Referent für Sportentwicklung und -förderung, der sich schützend vor jede Sporthalle stellt, die nach Senatsplänen abgerissen werden soll. Die Modernisierung der Vereinsarbeit, die Unterstützung aller Mitgliedsorganisationen bei ihrer schwierigen Arbeit war und ist ihm immer ein Herzensanliegen gewesen. Auch der Aufbau Ost in unserer Stadt und seine Tätigkeit als einer der beiden Geschäftsführer der gemeinnützigen „Sport für Berlin GmbH“ des LSB sind weitere Etappen einer erfolgreichen Lebensleistung.

Der Berliner Sport gratuliert und dankt, wünscht dem Jubilar für die Zukunft alles Gute und ist sich sicher: Von Manfred Nippe gehen auch weiterhin Impulse und Ideen für die Sportentwicklung aus.



Die Aktion auf dem Foto liegt zwar schon länger zurück, doch noch heute stellt sich Manfred Nippe (mit.) souverän entschlossen vor die Interessen des Sports
Foto: red.

sundheitlicher Rückschläge - einen beispielhaften Einsatz für den Sport und die Jugendarbeit in unserer Stadt.

Mit dem Sport ist er seit dem achten Lebensjahr verbunden. Als Turner, Handballer und Leichtathlet begann er beim TuS Neukölln. Mitte der sechziger Jahre vereinte er seinen reichen ehrenamtlichen Erfahrungsschatz als Vorturner, Lehrwart, Turnwart, Kassenwart, Pressewart und Schriftleiter der Turn-Zeitung mit einer beruflichen Tätigkeit beim Berliner Turnerbund. Zuvor hatte er eine Ausbildung zum Sozialversicherungskaufmann absolviert und war mehrere Jahre bei der AOK Berlin tätig. Als Jugendsekretär des Deutschen Turnfestes 1968 trug er - gemeinsam mit Manfred Stelse - maßgeblich zum Gelingen dieses großartigen Breiten- und Freizeitsport-Festivals bei. Danach übernahm ihn der Berliner Turnerbund als Jugendsekretär und Pressereferent. 1970 wurde Manfred Nippe vom Landessport-